

Stark durch Einheit

1a

[Bühnenbild]: Juli, 1914, Deutschland. Das Wohnzimmer einer bürgerlichen Familie, Abend.]

Zwei Jungen erscheinen, **Hans** und sein Bruder **Heinrich**, von der Eckhardt Familie. Sie reden.

Hans: *[aufgeregt]* Nein! Du bist doof! Der Krieg wird vor Weihnachten zuende sein – und was für ein ruhmvoller Sieg es sein wird!

Heinrich: *[müde]* Du bist naiv. Dieser Krieg wird zu Tod, Elend, und Trauer führen. Du wirst Soldat werden auf immer bedauern. Dieser Krieg wird unsere Welt zerstören.

Hans: Deutschland wird die größte, unbestrittene Großmacht in der Welt sein! Wenn unser Kaiser sagt, dass wir einen Platz, auf dem die Sonne nie untergeht, haben werden, dann haben wir es!

Heinrich: *[spöttisch]* “Einen Platz, auf dem die Sonne nie untergeht” – Du bist einfach so verrückt wie Wilhelm!

Hans: *[er ignoriert Heinrich]* Endlich werden wir ganz Afrika haben, nicht nur Teile davon, wie Kamerun! Und wir werden eine Kriegsmarine aufbauen, die alle anderen Kriegsmarinen erobern wird, sogar die britische! Unsere Industrie wird erfolgreich sein: der Stahl von Krupp wird noch wohlhabender werden und unser Herr Vater wird noch mehr Geld verdienen! Und-und-

Heinrich: *[unterbricht]* Und du wirst tot sein – unter den Millionen, die für diesen aussichtslosen Krieg sterben werden.

Hans: Zumindest werde ich sterben während ich etwas Gutes mache. Zumindest... Zumindest bin ich kein Feigling.

Heinrich: *[er packt Hans an den Hals und schaut ihm direkt in die Augen, wütend]* Nenn. Mich. Nie. Einen. Feigling. Du bist erst fünfzehn Jahre alt – noch ein Kind! Du weißt nichts über diese Welt!

Hans: *[ruhig]* Du bist achtzehn Jahre alt. Ein Erwachsener, der sich vor seiner Pflicht seinem Vaterland gegenüber versteckt!

Heinrich: *[Er lässt seinen Bruder gehen und wendet sich ab]* Meine Pflicht? Was schulde ich Deutschland? Das Land ist gebrochen und schwach, genau wie andere Länder. Die Reichen werden reicher und die Armen werden ärmer! Unser Vaterland, über das du so oft sprichst, ist genauso schlecht wie die anderen, streng genommen ist es sogar schlimmer!

Hans: *[Pause]* Also du wirst weglaufen? Wohin wirst du gehen? Unsere Eltern wären unheimlich böse!

Heinrich: England.

Hans: *[empört]* ENGLAND! Die Engländer, mit einem doofen König. Die Engländer, die unsere Marine kleinhalten wollen? England ist eine winzige, schwache Insel!

Heinrich: Der Kaiser ist der Cousin des Königs und ihre Marine ist die größte in der Welt, es ist nicht nur eine winzige Insel, es ist eine winzige Insel, die die Hälfte der Welt regiert?

Hans: *[gelassen]* Wohin wirst du gehen? Was wirst du tun?

Hans: Ich.. Ich habe vor nach Manchester zu fliegen! Ich werde auf die Universität gehen, um Physik zu studieren

Hans: Universität? Bist du verrückt? Wer bezahlt dafür? Universität ist für die Reichen!

Heinrich: Ich sprach mit einem sehr intelligenten Mann, er sagte, dass er für meinem Unterricht bezahlen würde.

Hans: Physik? Was für einen Beruf wirst du mit Physik bekommen?

Heinrich: Nach meinem Studium werde ich mit ihm arbeiten. Ich denke, dass er in Prag ist. Ich werde ihm bei seiner Forschung über das Atom helfen.

Hans: Das Atom? Was mehr kann man über das Atom lernen? Dieser Mann ist bestimmt verrückt.

Heinrich: Dieser Mann wird den Nobelpreis gewinnen, ich weiß es! Er ist unheimlich klug. In einigen Jahren, wird seine Entdeckung die Welt verändern. Er wird Dinge erfinden, die sich keiner von uns vorstellen kann! Er wird der Welt Frieden bringen!

Hans: *[scherzhaft]* Du sprichst von die Welt verändern wie ein Kommunist, mein Bruder!

[Heinrich bleibt ruhig]

Hans: Nein... die... du darfst den kommunistischen Abschaum nicht lieben! Kommunismus ist falsch, Heinrich!

Heinrich: *[mit verengten Augen]* Warum ist Kommunismus falsch?

Hans: *[sucht nach einer Antwort]* Weil... es schlecht für die Arbeit unseres Herrn Vaters wäre!

Heinrich: Du *unreifes Kind*. Du hast keine Ahnung wovon du sprichst. Du machst Dinge nur, weil Vater sagt, du musst sie machen! Du bist ein geistloses Schaf!

Hans: *[sorgenvoll]* Du musst 'Herr Vater' sagen, Heinrich! Es ist unhöflich nur "Vater" zu sagen!

Heinrich: Obwohl du nicht weißt, was du gesagt hast, hast du Recht. Es wäre schlecht für die Arbeit unseres Vaters. Wir

müssten nicht jeden Tag um neuen Erfolg kämpfen, und hoffen, dass andere Leute versagen, damit wir einen Gewinn bekommen können!

Hans: *[wechselt das Thema]* Du bist nicht der einzige, der Erwachsene kennt, die erfolgreich sein werden!

Heinrich: *[uninteressiert, geht ein Buch holen]*

Hans: Der Mann, den ich kenne, er wird wirklich die Welt ändern! Er kann den Krieg nicht abwarten und er hat mich inspiriert!

Heinrich: Verrückte Männer denken verrückte Dinge.

Hans: Er sagt, dass er seine eigene Armee schaffen wird, er nannte sie "das Herrenvolk". Auch sagt er, dass wenn ich würdig bin, ich eines Tages Mitglied seiner Armee werden könnte!

Heinrich: *[neugierig]* Warum sagt ein alter Mann diese Sachen zu einem Jungen?

Hans: *[böse]* Wie oft muss ich sagen, dass ich kein Junge bin! Außerdem ist er nicht alt! Er ist erst fünfundzwanzig Jahre alt!

Heinrich: *[verärgert]* „Herrenvolk“? Wirklich? Dieser Mann denkt, dass er sehr bedeutend sei...

Hans: Ist das wichtig? Er sagte auch, dass ich Mitglied der arischen Rasse werden könnte – das ist so cool, ja! Du sollst auch beitreten! Er will, dass ich der Armee beitrete. *Er* ist stolz auf mich!

Heinrich: *[müde]* Wir sind alle stolz auf dich, Hans! Leider bist du ein Narr. Du wirst sterben!

Hans: Ich werde ein Märtyrer sein!

Heinrich: Du weißt, nicht, was das Wort bedeutet! Genug. Frau Mutter erwartet uns zum Abendessen. Zieh angemessene Kleidung an.

Hans: Ja, *Meister*.

Heinrich: Du weißt, dass ich Autorität hasse. Nun geh hinfort!

Hans: [*verlässt die Szene*] Schlussendlich etwas, mit dem wir beide leben können. Der Gedanke, dass mich jemand kontrolliert ist in jedem Sinne "abscheulich"! [*geht*].

Heinrich: [*im Monolog*] Zumindest ist Deutschland immer noch ein freies Land. Das kann uns niemand nehmen...